



Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Karren, liebe Leserinnen und Leser,

ein für den Karren ereignisreiches und erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Ich freue mich, Ihnen mit diesem Rundbrief eine kurze Zusammenfassung einiger Highlights der vergangenen Monate zu geben. Wie immer blicken wir dabei in erster Linie auf unsere Klientinnen und Klienten, deren bestmögliche Betreuung und Beratung unser wichtigstes Anliegen ist.

Wir stellen Ihnen aber auch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Aktivitäten vor. Drei unserer Auszubildenden haben zum Beispiel ein tolles Upcycling-Projekt durchgeführt und gemeinsam mit Klientinnen und Klienten alten und ungenutzten Gegenständen einen neuen Zweck gegeben.

Auch in diesem Jahr feiern wieder einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre 10- oder 15-jährigen Dienstjubiläen beim Karren. Es ist heute insbesondere bei sozialen Berufen längst nicht mehr selbstverständlich, dass die Mitarbeiterschaft über Jahre so stabil ist. Dafür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich danken und freue mich, dass der Karren ihnen in vielerlei Hinsicht das bieten kann, was sie von ihrem Job und ihrem Arbeitgeber erwarten. Dennoch sind wir kontinuierlich auf der Suche nach Personal, denn unsere Aufgaben nehmen

Rundbrief

ständig zu. Das Spektrum der zu besetzenden Stellen ist breit: von der Freizeitbegleitung von fünf Stunden wöchentlich bis zur Schulbegleitung, die bis zu 30 Stunden wöchentlich arbeitet. Wie wäre es: Hätten Sie nicht Lust und Zeit, einen Mann oder eine Frau mit Behinderungen in deren Freizeit zu begleiten? Ins Schwimmbad,

zum Bummeln oder mal ins Kino? Ganz nach dem Motto „Mit fünf Stunden sind Sie dabei“. Weitere Infos finden Sie auf unserer Website in der Rubrik „Jobs“.

Im Rahmen der Vision 2025 (wir berichteten im letzten Rundbrief und in der Mitgliederversammlung darüber) machte sich der Vorstand des Karren e.V. neben der monatlichen Sitzungsroutine im Oktober gemeinsam mit der Geschäftsführung auf den Weg nach Wuppertal und besichtigte die Kaffeerösterei der Troxler Werkstätten. Hier arbeiten Menschen mit Behinderungen in einem Arbeitsprojekt und rösten leckeren, aromatischen Kaffee. Wir bekamen dort interessante Einblicke in andere Strukturen und Anregungen für unsere Strategie 2025. Gleichzeitig taten wir beim Kaffeeprobieren etwas für unser Zusammengehörigkeitsgefühl.



Vorstandsmitglieder Thomas Plieger, Andreas Schönmann und Jörg Hanser (v.l.n.r.) in der Kaffeerösterei der Troxler Werkstätten

Herzlichst, Ihr

Jörg Hanser, Vorsitzender des Karren e.V.

Freizeitbegleiter ermöglichen abwechslungsreiche Auszeit

Simona R. muss nach Feierabend noch ein Geburtstagsgeschenk für ihre Freundin kaufen. Birgit E. möchte am Dienstagnachmittag schwimmen gehen. Begleiten wird die beiden Dagmar Starke. Sie arbeitet seit fünf Jahren beim Karren als Freizeitbegleiterin für Menschen mit Behinderungen und bietet unter anderem Simona R. und Birgit E. meist einmal pro Woche ein Freizeitprogramm, das den Frauen so allein nicht möglich wäre.

Über 80 Freizeitbegleiterinnen und -begleiter sind beim Karren tätig. Ihre Klienten leben meist bei den Eltern und arbeiten tagsüber in einer Werkstatt. Zusammen mit ihren Freizeitbegleitern treiben sie dann Sport, gehen in die Stadt oder spazieren – ganz nach den Interessen und Wünschen der Klienten.

Das ist auch bei Simona R. und Birgit E. so: „Ich gehe gern bummeln. Mir macht das Spaß“, sagt Simona R., während Birgit E. mit Dagmar Starke



meist schwimmen geht „Am liebsten rutsche ich,“ stellt sie fest. Aber auch Fahrradtouren oder ein Besuch im Café stehen immer mal wieder auf dem Programm.

Wolfgang Walther, seit Sommer 2018 beim Karren für die Freizeitbegleitungen zuständig, und Lilly Pieper haben in ihrem Team hauptsächlich Auszubildende für einen sozialen Beruf und Studenten, die sich mit der Freizeitbegleitung etwas Geld dazu verdienen. „Ihr Engagement ist enorm wichtig, damit unsere Klienten ein selbstbestimmtes Leben führen können,“ findet das Team. „Gerade junge Erwachsene mit Behinderungen möchten ihre Freizeit nicht ausschließlich mit der Familie verbringen.“ So heißt es dann auch für Simona R. und Birgit E., wenn Dagmar Starke an der Tür klingelt: Anziehen, Tasche schnappen und los geht's.

Der Karren sucht kontinuierlich Freizeitbegleiterinnen und -begleiter für etwa fünf Stunden wöchentlich. Weiteren Informationen auf der Karren-Website in der Rubrik „Jobs“: www.karren.de.

Nach sieben Nachmittagen Upcycling: neue Freunde und Bekannte

Oft ist das soziale Umfeld von Menschen mit Behinderungen recht klein: die Wohngemeinschaft, die Familie oder die Gruppe in der Werkstatt. Simon Schreitmüller, Elisabeth Siate-Dohon und Maximilian Mantsch, die beim Karren eine Ausbildung zu Heilerziehungspflegern absolvieren, überlegten mit ihren Mitschülerinnen Katharina Althaus und Anna-Lea Rufeger im Rahmen eines Schulprojekts, wie man das ändern kann.

Sie wollten Klienten des Karren besser miteinander vernetzen und Anreize schaffen, den eigenen Kosmos zu erweitern. Dafür starteten sie ein Projekt zum Upcycling, bei dem fünf Klienten des Karren aus zwei Wohngemeinschaften und dem ambulant betreuten Wohnen alte oder kaputte Gegenstände als Team so aufbereiteten oder umbauten, dass sie eine neue Verwendung bekamen. Für sieben Wochen traf sich die Gruppe mitt-

wochs nach der Arbeit mal in der einen und mal in der anderen Wohngemeinschaft. So wurde der Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach und nach zur Routine und so vertraut, dass er in Zukunft kein Hindernis mehr für gemeinsame Aktivitäten darstellt.

Kommunikation – als wichtige Voraussetzung zur besseren Vernetzung untereinander – war in allen Projektphasen gefragt. Erst einmal überlegten alle Teilnehmenden, welche Gegenstände aus ihrer Abstellkammer sich zum Upcycling eignen. Das waren zum Beispiel der alte Tisch, der nicht mehr gefiel, die Tasche, deren Henkel abgerissen war, und eine ausrangierte Mini-Kommode.

Die Teilnehmer unterstützen sich gegenseitig beim Sägen, Kleben und Bemalen, jeder nach seinen Fähigkeiten. Die eine suchte weiße und rote Mosaiksteinchen aus einer großen Dose, mit de-

nen der Tisch eines anderen Teilnehmers verziert werden sollte. Wieder eine andere Teilnehmerin hielt einen Luftballon fest, der einer WG-Bewohnerin als Form für einen neuen Lampenschirm aus Wollfäden diente. Und das war genau das Ziel von Simon Schreitmüller und seinen Mitschülerinnen und Mitschülern: „Das Upcycling war eigentlich nur Mittel zum Zweck, um Kommunikation zu üben, sich besser gegenseitig kennenzulernen und sich in einer nicht so vertrauten Gruppe zurechtzufinden. Und trotzdem entstanden so tolle neue Gegenstände.“

Gemeinsam etwa zu schaffen verbindet. So werden Tisch, Tasche und Kommode in Zukunft ihre Besitzer nicht nur an sieben schöne Nachmittage erinnern, sondern auch daran, dass sie neue Bekannte oder Freunde haben, die man mal wieder mit Bus und Bahn besuchen könnte.



Vorher und ...



... nachher: Minikommode



Der Kunstkurs der Stiftung Der Karren mit Leiterin Marie-Jeanne Schmidt-Reindl (3. v.l.), Gabriele Siebert (stellv. Geschäftsführerin des Karren, 2. v.r.) und Bürgermeister Klaus Schumacher (2. v.l.)



Kunstkurs stellte seine Werke aus

Der Kunstkurs der Stiftung „Der Karren“ präsentierte von Juli bis September 2018 eine Ausstellung mit dem Titel „Draußen in der Natur“ im Bürgerservice der Stadt Sankt Augustin. Prächtige Blumenwiesen, munter umherfliegende Schmetterlinge, aber auch imposante Berge, traumhafte Palmenstrände, bunte Fische im Meer und durch die Savanne schreitende Giraffen – so vielfältig und schön sahen die Hobbykünstlerinnen und

–künstler die Natur.

Bei der Vernissage betonte Gabriele Siebert, stellvertretende Geschäftsführerin des Karren: „Die Natur ist eine der größten Inspirationen von Künstlern – vom Hobbymaler bis zu Meistern wie Vincent van Gogh oder Claude Monet. Ich freue mich zu sehen, wie kreativ und fantasievoll der Kunstkurs in den vergangenen Monaten an seinen Werken gearbeitet hat. Dabei gilt mein ganz

besonderer Dank der ehrenamtlichen Kursleiterin Marie-Jeanne Schmidt-Reindl, die die Teilnehmer schon seit vielen Jahren hervorragend begleitet.“ Für Bürgermeister Klaus Schumacher ist die Ausstellung ein Zeichen gelungener Inklusion in Sankt Augustin: „Kultur kennt keine Schranken. Wir freuen uns daher besonders, dass der Kunstkurs des Karren seine Werke im Bürgerservice präsentiert.“

Ferienfreizeiten: Rückblick 2018 und Ausblick 2019

Frischen Nordseewind ließ sich im September eine Reisegruppe des Karren in Husum um die Nase wehen. Zwölf Erwachsene mit Behinderungen und ihre Betreuer verbrachten in der nordfriesischen Hafenstadt eine erholsame Ferienfreizeit. Sie genossen es, die kleinen Fischerboote im Hafen zu beobachten und am Deich spazieren zu gehen.



Die Ferienfreizeiten des Karren gingen dieses Jahr nach Husum (links) und nach Münster (rechts)

Im Oktober fuhr dann eine Gruppe jüngerer und mobiler Urlauber nach Münster. Sie wohnten direkt am malerischen Aasee und waren von dort aus schnell in der historischen Stadtmitte, wo sie ausgiebig bummelten. Und wie für jeden Münster-Besucher gehörte natürlich auch für die Karren-Gruppe ein Besuch im Allwetter-Zoo zum Pflichtprogramm, auch wenn die Sonne die ganze Woche für die Urlauber schien. Lilly Pieper, die die Freizeit leitete, sagte: „Münster ist eine tolle Stadt für jedermann und jederfrau! Es gibt viele Dinge zu entdecken, aber auch genug Platz, um sich zu entspannen. Die Jugendherberge am

Aasee war super. Die Mitarbeiter waren sehr nett und das Essen hat allen geschmeckt.“ Momentan stellt Karren-Mitarbeiterin Nadine Thierfeldt das Freizeitprogramm für 2019 zusammen. „Im Mai werden wir eine Städtereise nach Dresden anbieten. Außerdem geht es unter anderem nach Aachen und in die Eifel. Somit wird für jeden etwas dabei sein, für mobil eingeschränkte Reisende sowie für junge Leute, die gerne viel erleben möchten“, so Nadine Thierfeldt. Alle Termine, Informationen und Anmeldeformulare werden ab Dezember auf www.karren.de verfügbar sein.

Weihnachtskartenaktion auch 2018 ein großer Erfolg

Seit vielen Jahren bietet der Karren Firmen und Privatleuten individuelle Weihnachtskarten für deren Kunden, Geschäftspartner, Freunde und Verwandte an, die von den Teilnehmern des Karren-Kunstkurses gestaltet wurden. In diesem Jahr bastelten die Hobbykünstler Weihnachtskugeln, die die Grafikdesignerin Stefanie Spliethoff fotografierte und in eines der Kartenmotive einbettete. Die Karten kosten 1,45 Euro inklusive Umschlag, mit individuellem 1-farbigem Eindruck 1,95 Euro. Details zur Bestellung siehe www.karren.de.

Der Erlös kommt den Freizeitaktivitäten des Karren zugute, zum Beispiel wird davon Material für den Kunstkurs wie Leinwände und Farben angeschafft.



Regen beim Sommerfest – kein Problem!

Es ist schon eine lange und gute Tradition, dass die Wohngemeinschaften des Karren an einem Samstag im Sommer ihre Türen öffnen, um gemeinsam mit Freunden, Verwandten und Nachbarn ein Fest zu feiern. Die Wohngemeinschaften Pützchen berichten von ihrem diesjährigen Fest an einem der wenigen Tage in diesem Sommer, an denen es mal regnete. Deshalb fanden alle den Schauer auch gar nicht so schlimm:

„Am 28. Juli wurden wieder die Sonnenschirme aufgespannt, das Feuer geschürt, der gespendete Kuchen geschnitten. Unsere legendäre Tombola stand schon Tage vorher im Wohnzimmer der WG bereit und wartete auf Glückspilze. Mit rund 100 Menschen feierten wir in der Marktstraße bei guter Stimmung, vielen Gesprächen, Lachen und



Essen, Trinken und Genießen.

Unser diesjähriges Highlight waren Waffeln, über dem offenen Feuer in der Waschmaschinentrommel gebacken. Der Vater von Karren-Mitarbeiterin Maïke Reinartz hatte diesen kuriosen Ofen gebaut, der uns köstliche Waffeln bescherte.

„Unser Dank geht an die haupt- und ehrenamtlichen Helfer, die uns unermüdlich Jahr für Jahr gerne unterstützen“, so Renate Walter-Pollmann, Fachleitung der Wohngemeinschaften in Pützchen, „und von dem Erlös konnten wir noch einen zweiten großen Pavillon für Schauer und Gewitter und neue Stühle für den Garten kaufen.“



Mitmach-Aktion „Fahr Rad“

Statt mit dem Auto mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren ist nicht nur gesund, sondern schont auch Umwelt und Klima. Deshalb hatte der Karren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer ambitionierten Aktion aufgerufen: Ob in die Wohngemeinschaft, zum Klienten, in die Schule, zum Pflegedienst oder zur Geschäftsstelle: Wer würde es schaffen, vom 1. Juni bis 31. Oktober

50 Mal mit dem Rad zu fahren? Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mitgemacht: Dagmar Fend, Dirk Jäger, Regina Kochalski, Angela Oeffling, Maria Paul, Mechthild Schwarz, Gabriele Siebert und Peter Stöbel. Als Anerkennung erhielten sie alle einen Gutschein von Studio4Life in Sankt Augustin zum Beispiel für eine Massage.



Svenja Vaculic (Mitte) mit zwei WG-Bewohnern

Glückwünsche an unsere Mitarbeitenden

Alle vier Auszubildenden des Karren, die im Sommer ihre Ausbildung abschlossen, haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden. Wir freuen uns, dass sie alle übernommen werden konnten und nun fest zum Karren-Team gehören:

- > Sarah Lesch (Pflege zu Hause)
- > Philipp Harnack und Svenja Vaculic (WG Boelckestraße)
- > Dennis Wieneke (WG Troisdorf)

Auch in diesem Jahr feiern einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dienstjubiläen. Alles Gute

und auf viele weitere Jahre!

10 Jahre:

- > Manuela Heppekausen, BEWO
- > Gregor Malinowski, WG Sankt Augustin-Ort
- > Miriam Thur, WGs Niederpleis und Boelckestraße

15 Jahre:

- > Dirk Jäger, BEWO gGmbH Haus Lichtbogen (früher Stunk e.V.)
- > Ira Palmersheim, Ambulant Betreutes Wohnen
- > Renate Walter-Pollmann, WG Pützchen



Karren-Karneval am 18. Januar 2019

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange: Am 18. Januar heißt es mal wieder „Karren Alaaf!“. Die Karnevalsparty findet wie im letzten Jahr im Haus der Nachbarschaft in Sankt Augustin-Han-

gelar statt. Alle wichtigen Infos zum Programm gibt es ab Mitte Dezember auf www.karren.de. Karten können per E-Mail an siebert@karren.de vorbestellt werden.

In eigener Sache ...

Spenden, Zuschüsse und Ehrenamt

DANKE	... FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!	... FÜR IHRE MÜHE!
	... FÜR IHRE SPENDE!	... FÜR IHRE HILFE!

Neben vielen Einzel- und Kollektenspenden, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt werden können, danken wir besonders der Stiftung ASD aus Münster für ihre Spende in Höhe von 2000 Euro sowie dem dm Drogeriemarkt im Huma Sankt Augustin für 400 Euro im Rahmen der Aktion Spenderherzen. Ein herzliches Dankeschön an die Hinterbliebenen von Herrn Norbert Linkat, die anstelle von Kranz- und Blumenspenden für unsere Arbeit gesammelt haben.